

Abgebrochen

Von -Yuki-Hime-

Kapitel 1: Allein...

Einsam. Allein.

Das wären wohl die richtigen Worte und mich zu beschreiben. Wie immer sitze ich alleine in der Klasse, mein Lehrer hatte mich mal wieder an gemeckert. Dieser blöde Arsch, was denkt der sich. Schnauzt mich zusammen vor der ganzen Klasse weil ich beim Text verlesen habe. Immer wieder das Gleiche. Diese Beleidigungen. Ich war es Leid.

Ich hasste alles. Diese Schule, meine Mitschüler, meine Lehrer, meine Einsamkeit. Naja, fast alles. Nur meine große Schwester Niya mochte ich. Sie stand mit beiden Beinen im Leben. Sie war im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Service-Kraft.

Und als wäre das nicht alles schon genug, kam jetzt auch noch Lukas, der bekloppteste Kerl aus meinem Jahrgang auf mich zu und beuge sich auf meinen Tisch. „Hey Reisfresser. Sag mal, wann hast du eigentlich vor mal normale Sachen zu tragen? Du weißt doch: wir sind hier in Deutschland. Bei uns gibt es keine Uniformenpflicht! Du siehst einfach nur peinlich darin aus! Und auch wie du immer durch die Stadt läufst. Kauf dir doch mal keine Kinder- oder Prinzessinnenkleider! Kauf dir was vernünftiges! Ich geh auch mal mit dir shoppen und lass 50 Mäuse springen.“

Ich sag ihn nur an, die blauen Augen, auf die er so stolz war, der fast kahl rasierte Schädel. Selbst ein Blinder würde merken, was er für einer ist. Aber ich wusste das es keinen Sinn hatte ihm zu erklären wie sehr ich meine Kleider mochte. Wie sehr ich meine Uniform liebte, die ich vor zwei Jahren in meinem alten Klasse noch getragen hatte. Wie sehr ich es genoss eine Gothik-Lolita zu sein. Dieses Puppenhafte, welches mein Gesicht so schön aussehen ließ. Meine Mutter hatte mir damals das erste Kleid genäht, seitdem liebt sich diesen Style einfach.

„Reis fresse ich rede mit dir!!!“

Wieder antwortete ich nicht. Ich sah hinunter auf mein Blatt. Auf dem ich während der letzten Stunde eine kleine Figur gezeichnet hatte. Ich hatte in meiner Kindheit die eine Serie immer so gerne gesehen. Die kleinen Schutzgeister, welche einen begleiten und einem helfen an seine Persönlichkeit zu glauben. Diesen Glauben habe ich bis heute nicht verloren.

„Jetzt reicht's!!! Keiner ignoriert mich!!!“

Ich spürte wie sich eine Hand an meine Stirn presste. Das nächste was ich wahrnahm war ein Schmerz in der Seite, auf welche ich gefallen war. Die eine Eisenstange von dem Stuhl bohrte sich in meine Seite. Meine Hände drückten sich instinktiv auf den Boden. Langsam konnte ich mich hoch drücken. Der Teppichboden in der Klasse hat deutliche Spuren an meiner Wange hinterlassen als ich ihn gestreift habe. Als ich wieder zu meinem Tisch hoch sah stand Lukas hinter meinem Tisch mit der kleinen

Ran in der Hand und zerriss mein Bild. Irgendwann, ja irgendwann werde ich einfach aufstehen, ausholen und ihm eine reinhauen. Ich würde ihn so demütigen wie er es jeden Tag tat. Allerdings, half mir auch keiner, wie auch, alle außer mir und diesem Idioten waren auf dem Weg nach Hause. Ich hatte ganz das Stundenende verpasst.

„weißt du Lukas. Stärke, bedeutet nicht andere immer nur schwach zu machen. Dass macht einen nur selber schwach.“

„Halts Maul!! Deine Reisfeldweisheiten kannst du dir aufheben!“

Er stapfte raus. Ich sah auf den Boden. Die beiden zerrissenen Hälften lagen noch da. ich ging um den Tisch rum und hob sie auf. *Ran-Chan*.

Nachdem ich meine Tasche sorgfältig gepackt hatte, machte auch ich mich auf den Nachhauseweg. Als ich reinkam wusste ich sofort, das Niya noch nicht zu Hause war. Sie kam immer erst Abends.

Und so blieb ich auch jetzt, Allein.